

Antrag

der Abgeordneten **Peter Hufe, Wolfgang Vogel, Dr. Christoph Rabenstein, Adelheid Rupp, Johanna Werner-Muggendorfer SPD**

Kulturelle Bildung als gleichwertiges Bildungsziel

Der Landtag wolle beschließen:

Der Freistaat Bayern bekennt sich zu der Zielsetzung, die Vermittlung kultureller Bildung an allen allgemein bildenden Bildungseinrichtungen als gleichwertiges Bildungsziel anzuerkennen.

Begründung:

Kulturelle Bildung wird in der Schule bisher noch nicht als integraler Bestandteil von Bildung verstanden, sondern als zusätzliches und damit auch oft genug als zu vernachlässigendes Angebot aufgefasst. Neben den versetzungsrelevanten Fächern wird den Potenzialen von Kunst und Kultur nach wie vor zu wenig Beachtung geschenkt.

Die Jugendkulturstudie 2005 hat gezeigt, dass bei der Nutzung kultureller Angebote ein gravierendes Gefälle zwischen Kindern und Jugendlichen aus kulturrainen Elternhäusern und bildungsfernen Schichten besteht. 17 Prozent aller Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren waren noch nie in einer Theateraufführung, in einem Museum oder in einem Konzert. Durch den Schulunterricht, der im Vergleich zu individuellen privaten Zusatzangeboten, alle Kinder erreicht, wird kulturelle Bildung zu wenig vermittelt.

Kulturelle Bildung ist unverzichtbarer Teil einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Musik, Theater, Spiel und Tanz, Medien und Literatur stärken die kreativen und emotionalen, die kognitiven und sozialen Fähigkeiten junger Menschen. Der subjektorientierte Ansatz kultureller Bildungsarbeit knüpft an den Bedürfnissen und Stärken von Kindern und Jugendlichen an, ermöglicht individuelle Erfolgserlebnisse von Integration und Teilhabe und ist damit von hoher gesellschaftspolitischer Relevanz.

Angebote aus der Musik, der Rhythmik, dem Spiel und der bildenden Kunst, das Hören und Erzählen von Geschichten, ein spielerischer Umgang mit Sprache und dem eigenen Körper fördern Sinne und Motorik genauso wie die Freude am Spiel und die Neugierde, sich auszuprobieren. Kulturelle Bildung von Anfang an wird die Chancen für ganzheitliches Lernen und umfassende Bildung für alle Kinder verbessern helfen.